

# Gertrud von Kunowski eine vergessene Düsseldorfer Jugendstilmalerin (1877-1960)



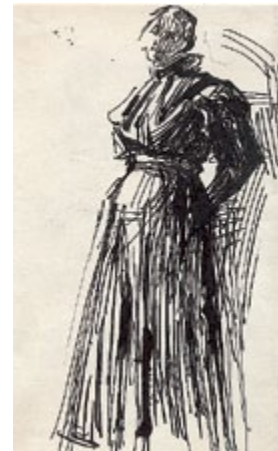
**Kultur Bahnhof Eller**  
Vennhauser Allee 89 in Düsseldorf  
21.4.-26.5.2013 · Di-So 15-19 Uhr  
[www.kultur-bahnhof-eller.de](http://www.kultur-bahnhof-eller.de)



links:  
**Selbstbildnis**  
um 1895  
Tempera auf Lw.  
40x30 cm  
WVZ 15

Mitte links:  
**Dame mit Hut**  
um 1900  
Feder-Z. laviert  
ca 15x9 cm  
ohne WVZ-Nr.

Mitte rechts:  
**Frau in schwarzem Kleid.** 1900  
Federzeichnung  
ca 15x9 cm  
ohne WVZ-Nr.



links:  
**Portraitzeichnung der Schwester**  
um 1898  
ca 8x7 cm  
ohne WVZ-Nr.

rechts / ganz rechts  
**Herrenportrait**  
1920-1930  
A/P 60x48 cm  
WVZ 380  
**Zwei Köpfe**  
A/P 53x40 cm  
ca 1910-20  
WVZ 327



rechts:  
**Selbstbildnis**  
1916  
Aquarell auf Papier  
30x20 cm  
WVZ 291

Mitte links:  
**Akt-Studienblatt**  
1911  
Aquarell u. Deckfarbe  
ca 20x15 cm  
WVZ 277c

Mitte rechts:  
**Flötenspieler u. Weib**  
1908 Entwurf  
230x100 cm  
Öl auf Leinwand  
WVZ 256



Abbildung Vorderseite: **Selbstbildnis mit Stab**, 1910-1920  
Tempera und Kohle auf Leinwand. 150x80 cm. WVZ 336

Abbildung unten: **Selbstbildnis in Reisekleidung**, 1903  
Kohle, Aquarell und Deckfarbe auf getöntem Papier  
ca 175x90 cm. WVZ 162



**Gertrud von Kunowski (1877-1960)**  
eine vergessene Düsseldorfer Jugendstilmalerin.

Die Ausstellung im Kultur Bahnhof Eller wurde gefördert vom Kulturrat der Landeshauptstadt Düsseldorf



## Biografie Gertrud von Kunowski

- 1877 in Bromberg geboren, Mädchenname Gertrud Eberstein.
- 1893 Malstudium in Breslau an einer privaten Kunstschule.
- 1895 Malstudium in München an der „Damenmalschule“ durch ein staatliches Stipendium, dort Begegnung mit Lothar von Kunowski.
- 1901 Gründung einer eigenen Malschule unter dem Namen Gertrud Eberstein.
- 1902 Heirat mit Lothar von Kunowski, gemeinsame Fortsetzung der Malschule unter dem Namen Kunowski.
- 1903f Ausstellung von Arbeiten der Kunstschule Kunowski in München, Leipzig, Breslau.
- 1904 Übersiedlung nach Rom, Gründung einer Malschule für Schüler aus München.
- 1905 Umzug nach Berlin, wieder Gründung einer Malschule.
- 1909 Umzug nach Düsseldorf. Lothar von Kunowski wird Direktor des Staatlichen Kunstlehrerseminars an der Kunstgewerbeschule. Gertrud von Kunowski leitet dort das Vorseminar und das Seminar für Portraitmalerei.
- 1910 Ab diesem Jahr Sommerkurse des Seminars in Schönau am Königssee.
- 1910 Das gemeinsame Werk „Unsere Kunstschule“ erscheint mit 87 Bildtafeln nach Arbeiten von Gertrud von Kunowski.
- 1911 Ausstellung von Arbeiten der Kunstschule und des Zeichenlehrerseminars in Hannover, Berlin, Leipzig.
- 1911 Schenkung einer Sammlung ihrer Arbeiten an das Kunstgewerbemuseum in Leipzig ( Grassi-Museum ). 186 Arbeiten sind noch im dortigen Bestand.
- 1917 Teilnahme an der Berlin-Düsseldorfer Kunstausstellung in Düsseldorf mit 37 Bildern.
- 1919 Teilnahme an der Ausstellung „Frauen“ in der Düsseldorfer Galerie Flechtheim mit 44 Arbeiten.
- 1919 Auflösung der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule.
- 1921 Wegen Erkrankung Lothar von Kunowskis vierjähriger Aufenthalt in Schönau.
- 1925 Lothar von Kunowski wird Professor an der Kunstakademie Düsseldorf, Rückkehr nach Düsseldorf. Gertrud von Kunowski bekommt keinen Lehrauftrag mehr.
- 1934 Schenkung einer Sammlung eigener Arbeiten an die Stadt Düsseldorf. Diese Arbeiten sind seit dem Kriege verschollen.
- 1936 Tod Lothar von Kunowskis. Endgültige Übersiedlung nach Schönau.
- 1960 in Schönau gestorben.

## Eine vergessene Düsseldorfer Malerin

Name und Werk dieser begabten und emanzipierten Künstlerin sind aus dem kulturellen Gedächtnis unserer Stadt wohl verschwunden. Im Jahre 1909 kam die damals 32jährige Malerin Gertrud von Kunowski nach Düsseldorf. Ihr Mann Lothar war zum Direktor des Staatlichen Kunstlehrerseminars berufen worden, 1925 wurde er Professor an der Kunstakademie. Das Ehepaar hatte zuvor schon private Kunstschulen in München, Rom und Berlin gegründet. In der deutschen Kunstschulreform nach der Jahrhundertwende haben sie einen wichtigen Platz, Lothar von Kunowski vor allem als Lehrer und Theoretiker.

Gertrud von Kunowski war eine ausgezeichnete Portrait- und Figurenmalerin. In Düsseldorf leitete sie das Portraitseminar an der Schule ihres Mannes, der sie immer als die bessere Künstlerin bezeichnet hat. Dabei hatte Gertrud von Kunowski nie an einer Kunstakademie studiert, sondern war an privaten „Damenmalschulen“ ausgebildet worden. Frauen wurden erst ab 1919 zum Studium an Kunsthochschulen zugelassen. Auch der Maler Liebermann in Berlin hatte eine Tochter in der dortigen Kunstschule der Kunowskis unterrichten lassen.

Stilistisch ist das Werk Gertrud von Kunowskis vom Jugendstil geprägt. Thematisch überwiegen Portraits und Selbstportraits, das Werkverzeichnis enthält allein jeweils rund 50 gemalte und gezeichnete Selbstbildnisse. Ihre Arbeiten sind in verschiedenen Städten ausgestellt worden, in Düsseldorf zum Beispiel 1919 in der progressiven Galerie Flechtheim.

Allerdings war Düsseldorf wohl nicht der Ort für eine Malerei mit Jugendstilbezug. Im gleichen Jahr 1919 schrieb nämlich der Düsseldorfer Schriftsteller Herbert Eulenberg: „Es ist schade, daß die beiden Kunowski's hier am Rhein so wenig Anerkennung und Förderung gefunden haben.“ 1936, nach dem Tode ihres Mannes, verließ die Künstlerin Düsseldorf. Nach ihrem eigenen Tode kaufte das Bauhaus-Archiv ihr großes Gemälde „Die Malschule“ von 1912, das das Düsseldorfer Atelier zeigt.

In den hiesigen Museen scheint es keine Arbeiten von Gertrud von Kunowski zu geben. Eine Stiftung von Zeichnungen an die Stadt Düsseldorf ist nach dem Kriege spurlos verschwunden. Die Ausstellung im Kultur Bahnhof Eller soll die Malerin und ihr Werk wieder in Erinnerung bringen. Die gezeigten Gemälde und Zeichnungen zum Thema Figur, Portrait und Selbstbildnis stammen weitgehend aus ihrer Düsseldorfer Zeit. Auf einigen Selbstbildnissen sieht man die Künstlerin in selbst entworfenen extravaganten Kleidern, die sie gern in der Öffentlichkeit trug.